

derlich für seinen Famulum / als einen frommen Menschen interce-  
dirte / auß der Stadt gejagt. Weilich des Hochmanns Brieff / wel-  
chen er den 18. Maji / 1693. in Hr. D. Olearii Hauß gesand / erhielt /  
willich ihn hiemit gemein machen:

Gleichwie der Zorn des HERRN Zebaoth / der mich beruffen / die  
bisher von denen heuchel Pfaffen ungedruckte Wahrheiten nebst andern theuren  
Gottes Zeugen an Tag zubringen / über alle Heuchler und Pharisäische Gözen-  
diener erschrecklich entbrandt ist. Also hat er auch über euch Olearium, den  
hiesigen verführischen Gözen-Priester sein Zorn-Schwert gewezet / er hat  
seinen Bogen über euch gespannt und gezielet / und hat drauff geleyet tödliche  
Geschos / seine Pfeile hat er zugericht / euch nebst allen übrigen Pharisäischen  
Ottergezichte zu verderben; Dannenhero ihr ja wol Ursache und Zeit habt  
rechtschaffene Busse zu thun / und euch von euren bösen Wercken zu säubern /  
wenn ihr nicht einmal mit allen Heuchlerischen Maul-Christen und verfluchten  
Gözen-Pfaffen in dem verdammten Pful geworffen zu werden verlanget / das  
raus euch alsdenn euer Silber und Gold / und eure hohen Ehren-Stuffen /  
woran ihr in dieser Welt so hängt / und es vor euren Gott achtet / nicht wieder  
erlösen können / sondern es wird mein Vater Abraham / aus dessen Saamen  
ich gezeuget bin / alsdenn zu euch sprechen: Gedencke du ungerathener Sohn /  
daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben / gedencke wie du meine  
Kinder / die Gesalbten des HERRN geqvählet und auff dem Holze verkeh-  
ert hast. Nun ist keine Hülffe mehr für dich übrig / du wirst ewig gepeiniget  
werden. Derohalben heute / so ihr / Olearius, des HERRN Stimme  
höret / so verstocket euer Herz nicht: widerstrebet doch dem Heil. Geiste / der  
iezund bey euch anklopffet / nicht so grausam mehr; verwandelt doch Gottes  
Warheit nicht mehr in die Lügen / verachtet doch den Reichthum seiner Güte / Ge-  
duld / und Langmüthigkeit nicht mehr / damit ihr / Olearius, nach eurem ver-  
stockten und unbusfertigen Herzen euch nicht selbst den Zorn auff den Tag des  
Zorns und der Offenbahrung des gerechten Gerichts Gottes häuffen möget.  
Dieses welche ich auß guten Wollmeinen an euch schreibe / nehmet ja wol zu  
Herzen / sonst wird euch dieser Brieff nur zu desto grösserer Verdammniß und  
Verstockung gedenhen. Lebet wol / und bekehret euch / damit ihr nicht  
dem Gott der Finsterniß / welchen ihr mit eurer verfluchten Heuchelen dienet /  
zu Theil werden möget. Das Erstere wündschet von Herzen

Ernst Christoff Hofmann von Hohenau,  
Ein gefangner Zeuge Jesu Christ.

E 3

XIII.